

Festlicher Höhepunkt

„Singalong“ in Durlach mit Weihnachtsoratorium

Überschäumender und vollkommener als Johann Sebastian Bach mit dem Eingangschor seines Weihnachtsoratoriums hat wohl kein anderer Komponist der Freude über das Weihnachtsfest musikalischen Ausdruck verliehen. Als in der Evangelischen Stadtkirche Durlach die Pauken und Trompeten mit Macht in die besinnliche Stille einbrachen, gab das prächtige „Jauchzet, frohlocket“ des ein-

setzenden Chors unvermittelt die Gefühlslage aller wieder, die an diesem festlichen Höhepunkt teilhaben wollten. Mit der Aufführung dieses zu Weihnachten längst unverzichtbaren Werks ging das „Karlsruher Singalong“ unter Leitung von Bezirkskantor Johannes Blumenkamp nach der erfolgreichen Premiere 2008 nicht weniger eindrucksvoll in die zweite Runde.

Eigentlich besteht das Weihnachtsoratorium aus sechs für ebenso viele Tage konzipierten Kantaten, von denen heuer, wie nun in Durlach, fast immer nur die ersten drei an einem Abend aufgeführt werden. Eine künstlerisch große und anspruchsvolle Aufgabe, bei der Laienensembles leicht an ihre Grenzen stoßen. Nicht so die erfahrene Durlacher Kantorei, die sich weit über Karlsruhe hinaus einen hervorragenden Ruf erworben hat.

Kraftvoll und mit der dem Anlass angemessenen Inbrunst trugen die Sängerinnen und Sänger nicht allein die Chöre und Choräle vor.

Denn, dem Konzept der Aufführung folgend, bereicherte der Chor, fein abgestimmt und ausgewogen, auch die Arien. Eine weitere Besonderheit des „Singalong“ ist, dass Eingangswie Schlusschor von allen im Stehen gesungen werden. Sehr wirkungsvoll gelang es so, die

Menschen im Geiste Bachs einzubeziehen. Denn er verstand die Musik wie das Wort als einen Bestandteil der von der Gemeinde

gemeinsam erfahrenen Verkündigung. Umstritten ist allerdings unter Fachleuten, ob es zu Bachs Zeiten üblich war, dass die Gemeinde bei den Kantaten mitsang.

Stimm Schön, lyrisch und akzentuiert gab Tenor Johannes Eidloth den Evangelisten. Auch die anderen Solisten, Henrike Mayer (Sopran), Regina Grönegreß (Alt) und Peter Arestov (Bass) überzeugten in homogenem, nicht zu schwerem Einklang mit ihrem sehr ausdrucksstarken und stimmersicheren Vortrag.

Das Orchester Camerata 2000 musizierte in kleiner Besetzung einen Bach der Mitte, durchweg unvermindert frisch, mit satten und farbigem Klang, aber auch mit delikaten kammermusikalischen Nuancen und glanzvollen Bläsern. Johannes Blumenkamp, der elegant, rund und mit Übersicht den Stab führte, demonstrierte so, wie wirkungsvoll Bach auch jenseits der heute häufig gepflegten streng historisierenden Aufführungspraxis erklingen kann.

Alexander Werner

Kantorei in Stadtkirche Durlach
sang kraftvoll und mit Inbrunst
